

57. 1504, S. Elisabeth. Vid. (19. XI), Cristophorus, Praeposit. des Chorherrnst. U. L. Fr. zu Neuzell, Brixin. Dioec., Gregorius Decan.

58. 1508, die lunae, 1. V, Johannes Ab. mon. S. Lamperti, Salzp. Dioec., Cristannus Pr., Johannes Senior — mit A. Erasmus, N. Pr.

59. 1514, S. Barnab. (11. VI), A. Georg in Walderbach Cist. Ord., Paulus Pr. mit A. Erasmus, Dionisius Pr.

60. 1514, S. Vit. M. (15. VI) vice versa.

61. 1515, die Mart., 21. VIII, Wolfgang Ab. mon. B. V. M. in Ozziach infer. Carinth., Salzb. Dioec.; Benedictus Pr., suchen um Conf. nach.

62. 1516, Die Mart., 6. V, Erasmus A., Dionisius Pr. S. Emm., gehen mit Wolfgang A., Bened. Pr. v. Ozziach die Conf. ein.

63. 1517, 18. I, Wolfgang A. in Ozziach, Georgius Pr. — mit Obigen.

Unter Abt Ambrosius (Münzer):

64. 1517, Freyt. nach Weihnachten¹⁾, Ambrosius A. S. Emm., Dionisius Pr. — mit Agnes Priorin und Barbara Subpriorin vom Klost. heil. Kreuz. Predig. Ord. in Regensburg (deutsch).

65. 1518. 25. II, Waldassar Ab. mon. S. Benedicti in Bewrn, Benedictus Pr. mit Ob.

66. 1519. S. Joh. Ap. et Ev. (27. XII), A. Ambrosius, Dionisius Pr. S. Emm. — mit Oswald, Prior der Prediger zu S. Blasien in Rgsbrg.

Damit schliesst das Verzeichnis.

Aus dem Sonettenkranze: „St. Benedict und sein Orden“

von P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.



Wir erwähnten im I. Jahrgange der „Studien“ Heft III, S. 143 dieser herrlichen Gedichtsammlung, einer der schönsten poetischen Jubiläumsgaben, in anerkennender Weise. Wir brachten an derselben Stelle auch die Inhaltsangabe des ganzen Sonettenkranzes sowie die N N. 2, 5, 6, 7, ferner im II. Jahrg. Heft 2, S. 362 die Nr. 57 als Probe zum Abdrucke, mit dem Versprechen, falls diese

¹⁾ Diese Zeitbestimmung ist unklar, da Weihnachten in jenem Jahre selbst auf einen Freitag fiel.

Anklang finden sollten, in der Veröffentlichung der übrigen fortfahren zu wollen. Dieser Anklang und die ehrenwerteste Anerkennung wurde den mitgetheilten Gedichten in der That vielseitig zu Theil. Wir wiederholen hier nur, von anderen Berichten ganz abgesehen, was über diese Gedichte ein Artikel des „Polybiblion“ (Partie littéraire 5. Heft Mai 1881) schreibt: „Les échantillons publiés dans la Revue bénédictine font vivement désirer, que le pieux et humble poète de Martinsberg ne tarde pas trop à exposer . . . sa Couronne de sonnets. Ce sera certainement une des plus belles parmi tant d'autres couronnes littéraires, qui ont été dressées à la gloire du grand Patriarche du monachisme occidental, et que nous avons essayé de réunir dans cette analyse sommaire“ (pag. 407). Im Hinblick hierauf schon halten wir die Einlösung unseres damals gegebenen Wortes für angezeigt und werden fortan mit der Veröffentlichung der übrigen Sonette fortfahren. Wir beginnen heute mit dem ersten der Reihenfolge nach ¹⁾.

(1) Schau'n in die Ferne.

Sanct Benedict schaut segnend alle die Gefilde,
Das von Casino's Höh'n beherrschte weite Land,
Die Wasseradern rinnend bis zum Meeresrand:
Dem Heil'gen zeigt des Ordens Zukunft sich im Bilde.

Bald blütenreich in voller Paradieses-Milde
Da, wo der Angelsachsen Volk zu Christus stand
Und Staat und Kirche friedlich wallen Hand in Hand,
Bald rollt zerstörend hin der Zeitenstrom, der wilde.

Und Benedict schaut höchste Kunst und höchstes Wissen
Bei Söhnen, die Gebet und Opfer nie vermissen;
Dort, wo die Herzen all' zu Himmlischem sich schwingen,

Dort soll die dauernde Zerstörung nie gelingen.
Er sieht ein Welken, — doch auch neues Sprossen, Blühen, —
Und heiss're Liebesflammen ihm das Herz durchglühen.

(Fortsetzung folgt.)



¹⁾ Die Nummern in der Klammer beziehen sich auf die von uns oben erwähnte Inhaltsangabe. Die Redaction.